

Die Veranstaltungsreihe soll helfen, interessierten Gebäudeeigentümern wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Teil- und Gesamtkonzepte für die Sanierung ihrer Gebäude zur Verfügung zu stellen, die erheblichen Effekte beim Klimaschutz, die Energie-Einsparungsmöglichkeiten sowie die Arbeitsplatzeffekte für die lokale Wirtschaft bei der energetischen Gebäudesanierung deutlich zu machen und zugleich die Kommunikation zwischen den an der Gebäudesanierung beteiligten Akteuren zu verbessern.

Ad. G. G. G.

Udo Weinrich, Ratsmitglied

Antrag

In der Sitzung des Rates am 05.03.2008:

"Beteiligung der Stadt am Förderprogramm 'Energetische Gebäudesanierung' der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) prüfen"

1. Der Bürgermeister wird gebeten, eine Beteiligung der Stadt Hilden am ausgedehnten Förderprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) „KfW-Kommunalkredit - Energetische Gebäudesanierung (Programmnummer 156) – für Schulen, Schulportallen, Kitas und Gebäude der Kinder- und Jugendarbeit“ zur CO₂-Gebäudesanierung im Jahr 2008ff. zu prüfen, um städtische Schulen, Turnhallen und Kindergärten mithilfe von Zuschüssen energetisch zu sanieren.
2. Insbesondere soll geprüft werden, inwieweit es sinnvoll und möglich ist, mit diesem Förderprogramm Kindertagesstätten, Schulen oder Turnhallen auf den energetischen Stand von Neubauten nach der Energieeinsparverordnung zu bringen.
3. Zur Propagierung und Förderung der energetischen Gebäudesanierung wird in Zusammenarbeit mit der VHS eine Veranstaltungsreihe durchgeführt.

Begründung:

Die „Kreditanstalt für Wiederaufbau“ (KfW) bietet in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung auch Kommunen und gemeinnützigen Organisationsformen besonders zinsgünstige Kredite für Energieeinspar-Investitionen an.

Finanziert werden energetische Maßnahmen an folgenden Einrichtungen in den Gemeinden, die bis zum 01.01.1990 fertig gestellt worden sind:

- Schulen,
- Schulportallen,
- Kindertagesstätten sowie
- Gebäude der Kinder- und Jugendarbeit, die ganzjährig und mit normalen Innentemperaturen genutzt werden.

Es werden bis zu 70 % der Investitionskosten einschließlich Nebenkosten (Architekt, Energieeinsparberatung, etc.) finanziert.

Neben dem wirtschaftlichen Bereich besteht auch in der gemeinnützig und kommunal genutzten Gebäudesubstanz ein erhebliches Potenzial zur CO₂-Minderung. Investitionen in die energetische Gebäudesanierung erreichen vier Ziele: Sie verbessern die Lebensqualität, sie tragen zur CO₂-Minderung bei, sie vermindern dauerhaft die Energieverbräuche und sie sind ein Konjunkturprogramm für das örtliche Baugewerbe.

Kommunen, kommunale Zweckverbände und gemeinnützige Organisationen erhalten diese Förderkredite für die energetische Sanierung von Schulen, Turnhallen und Kindertagesstätten. Auch Gebäude im Eigentum gemeinnütziger Vereine, die ganzjährig genutzt werden, können mit dem Förderangebot energetisch saniert werden.

Das Ziel der Veranstaltungsreihe zur Gebäudesanierung ist es, die energetische Verbesserung der Altbausubstanz in Hilden zu fördern. Zu einer Veranstaltungsreihe „Gebäudesanierung“ sollten neben der Stadt Haus&Grund, Handwerker, Architekten, Ingenieure, Gebäudeenergieberater und Personen aus dem Bereich Kreditinstitute und der Stadtwerke GmbH eingeladen werden.